

„Kraftwerk bringt keine Arbeitsplätze für Lünen“

Lünen. Hans-Joachim Bellmann äußert sich in einem Leserbrief zum geplanten Trianel-Kohlekraftwerk im Lünen Stummhafen:

Die Welt ringt um das Klima, nur die Kommunalpolitiker und Bundesumweltminister Gabriel nicht. Hier werden die Weichen durch acht zusätzliche Kohlekraftwerke allein in NRW für die beiden folgenden Generationen falsch gestellt, wenn allein das geplante Lünen Kraftwerk ca. 5 Mio. Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ausstoßen wird. Für das Lünen Trianel Kraftwerk sind 60 Starts pro Jahr vorgesehen, mehr als einmal pro Woche. Hierbei werden die geltenden Grenzwerte ausgesetzt. Warum werden in der Diskussion keine tatsächlichen Werte genannt? Wenn die Werte aus den Akten, die bis zum 16.05.2007 im Rathaus auslagen, mit dem 8.000 jährlichen Betriebsstunden multipliziert werden, erge-

ben sich an einigen Beispielen folgenden Jahresmengen: Arsen 320 kg; Quecksilber 640 kg; Blei 6,4 t; Feinstäube (alle lungengängig PM 10 und kleiner) 426 t; Schwefeloxid 4262 t; Stickoxide 4262 t; die beiden letzteren Gase erhalten bei der Abgasführung durch den Kühlturm Wasserkontakt, wodurch sie in schwache Säuren um-

Leserbrief

gewandelt werden, die auf uns niedertröpfeln, nicht nur bei Regen. Aus diesem Grund wird der Kühlturm mit extra korrosionsbeständigen Materialien gebaut. Und was geschieht noch weiter bei Inversionswetterlagen, wenn die Schadstoffe in Bodennähe gehalten werden?

Bei den jährlich verbrannten 2,2 Mio. t Steinkohle (227 t pro Stunde) wird keine heimische Steinkohle verbrannt. Die Importkohle stammt aus Australi-

en, Südafrika, Kolumbien und Amerika. Der Transport führt ebenso zum Ausstoß großer Mengen Kohlendioxids.

In der Bauphase werden für Lünen keine Arbeitsplätze geschaffen, da Kraftwerksbauer wie z. B. Siemens ihren eigenen Facharbeiterstab mitbringen. In der Betriebsphase ist es ebenso recht fragwürdig, ob Lünen Ar-

beitslose die passende Qualifikation aufweisen. (...) Werden alle geplanten Anlagen errichtet, haben wir bis spätestens 2012 neun Kraftwerke und eine Großfeuerungsanlage (Lippewerk) in nächster Nähe. Jede einzelne Anlage erfüllt die Umweltverträglichkeitsprüfung, aber die Menge der Anlagen muss sich negativ auf Mensch, Natur und landwirtschaftliche Produkte auswirken. Wer möchte dann noch in Lünen wohnen? Wo bleibt die Fürsorgepflicht der Politiker, die Gesundheit eines jeden Menschen zu schützen? (...)